

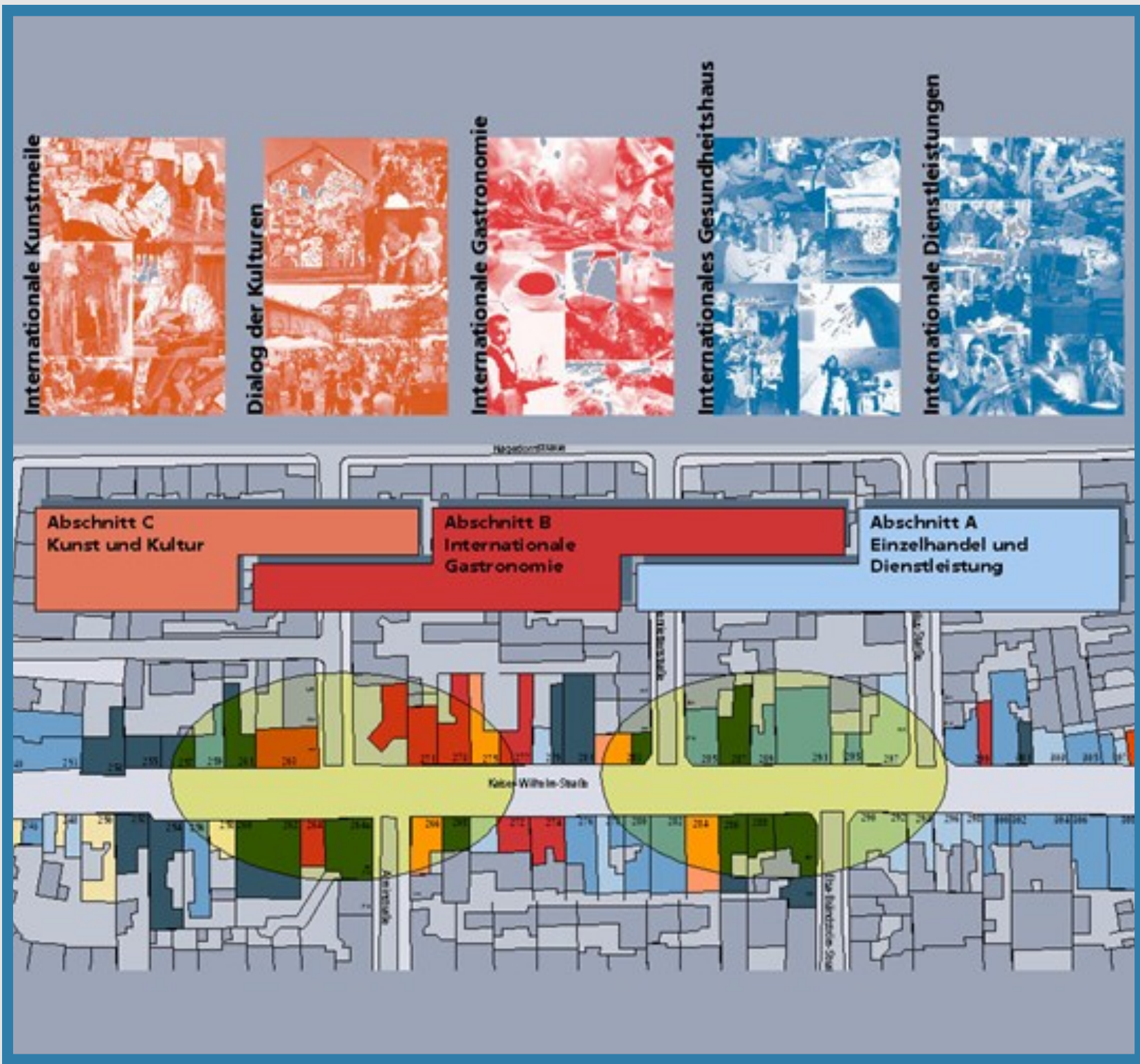


# Lokalökonomische Strategien zur Förderung von Integration am Beispiel des Stadtteils Duisburg-Marxloh



Lokale Ökonomie – Migrantenökonomie

- Die Migranten sind ein großes Potenzial.
- Das Image der Stadtteile beeinflusst das Image der Gesamtstadt.
- Die Migranten übernehmen eine Brückenfunktion in ihre Herkunftsländer.
- Die Multikulturelle Stadtentwicklung bringt Vorteile im Wettbewerb um Investoren.



## Ausgangslage

- Hoher Leerstand, hohe Arbeitslosigkeit, baulicher Verfall, schlechte Bildungssituation, niedriges Einkommen, schlechtes Image
- Förderung durch EU-Programm Urban, um städtebaulich, sozial und ökonomisch den Stadtteil aufzuwerten
- Gründung einer städtischen Entwicklungsgesellschaft, um diesen Erneuerungsprozess umzusetzen
- Einrichtung eines Büros für Wirtschaftsentwicklung, um die lokale Ökonomie in Marxloh zu fördern

## Ziele

- Beschäftigungs- und Versorgungssituation verbessern
- Abwanderungen und Kaufkraftabflüsse stoppen
- Identifikation von Bewohnern und Gewerbetreibenden mit dem Stadtteil stärken
- Eigenaktivitäten fördern

## Umsetzung

- Unterstützung der Gewerbetreibenden bei der Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation (individuelle Betreuung, betriebswirtschaftliche Beratung, Fördermöglichkeiten)
- Beratung bei Existenzgründungsvorhaben, Überprüfung von Konzepten, Wege zur Finanzierung
- Mobilisierung von Gewerbeflächen und Räumlichkeiten für interessierte Nutzer (Schacht 2/5, Gewerbegebiet Willy-Brandt-Ring, Umnutzung Bunker Johannismarkt, Im-Brahm-Center, etc.)
- Entwicklung von Ideen für neue Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil (Umbau Schwelgern Park, Schwelgern Stadion)
- Förderung der Migrantenökonomie (Unterstützung bei der Gründung von mehreren Vereinen und Initiativen)
- Beschaffung von Daten, Vermittlung von Ansprechpartnern, Weitergabe von Wissen

## Erfolge

- Zweites Zentrum in der Stadt
  - Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs auf hohem Niveau
  - Überregionales Einzugsgebiet
  - Bekenntnis der Gewerbetreibenden stark ausgeprägt, Made in Marxloh
  - Starkes Engagement der Bewohnerschaft auf unterschiedlichsten Ebenen vorhanden
- 
- Künftige Herausforderungen sind die Entwicklung des Stadtteils zum Bildungsstandort sowie die Integration der Neuzuwanderer aus Süd-Ost Europa und der Flüchtlinge.